



Ein Film von Markus Dietrich
mit Martha Haberland, Franz Krause,
und Anna Schudt, Christoph Letkowski, Sophie Lutz
sowie Dieter Hallervorden, Peter Lohmeyer, Nilam Farooq u. a. m.

Kinostart: 24. August 2023
im Verleih von

PRAESENS-FILM AG
Münchhaldenstrasse 10
8008 Zürich
Torsten Wagner - tw@praesens.com
Sara Triacca - st@praesens.com

PRESSEHEFT

INHALTSVERZEICHNIS

CAST	3
CREW	3
TECHNISCHE DATEN	3
KURZINHALT	4
PRESSENOTIZ	4
DIRECTOR'S STATEMENT VON MARKUS DIETRICH	5
BIOGRAFIEN CREW	7
Markus Dietrich (Regie)	7
RIVA FILM (PRODUKTIONSFIRMA PONYHERZ)	7
MICHAEL ECKELT (Produzent)	7
LENNART LENZING (Producer)	8
BIOGRAFIEN CAST	9
MARTHA HABERLAND (Anni)	9
FRANZ KRAUSE (Lorenz)	9
FELIZIA TRUBE (Pia)	9
AMELY TRINKS (Bine)	10
PETER LOHMEYER (Onkel Pieter)	10
CHRISTOPH LETKOWSKI (Annis Vater)	10
SOPHIE LUTZ (Annis Mutter)	11
ANNA SCHUDT (Constanze Wittenberg)	11
DIETER HALLERVORDEN (Graf von Merfeld)	12
ÜBER DIE ARBEIT MIT DEN PFERDEN	13
STUNT COORDINATORIN & HORSE MASTER (Vanessa Wieduwilt)	13
DIE ASSISTENTINNEN DES HORSE MASTER (Kaja Wild, Janina Labutová & Suzi Séra)	14
DIE PFERDETRAINER:INNEN (Tanja Riedinger, Lene Husch, Yvonne Gutsche, Kenzie Dysli, Anja Mertens, Bernhard Schirmer, Pavel Veselý, Emil Šiška, Laura Schiermeier, Marc Rose, Susi Wahl, Joachim Fetten, Ina Krüger- Oesert, Maya Japp, Laura Theissen, Bettina Rittler, Lia Wollny & Kateřina Švihovská)	14
DIE STUNTREITER:INNEN (Kaja Wild, Tanja Riedinger & Alex Junginger)	15
DIE PFERDEMASKENBILDNERIN (Barbara Rönneburg)	15
ZUR BUCHVORLAGE.....	16
Biografie USCH LUHN (Buchautorin PONYHERZ)	16
Über die Buchreihe PONYHERZ	16
Das Buch zum Film	17

CAST

Martha Haberland	Anni Sommer
Franz Krause	Lorenz
Felizia Trube	Pia Wittenberg
Amely Trinks	Bine
Peter Lohmeyer	Pieter
Sophie Lutz	Katrin Sommer
Anna Schudt	Constanze Wittenberg
Dieter Hallervorden	Graf von Merfeld
Nilam Farooq	Gabi Grünklee
Christoph Letkowski	Mark Sommer
Neda Rahmanian	Polizeimeisterin Melnitz
Michael Specht	Polizeimeister Spengler
Lucas Tavernier	Butler Mortimer
Anandi Amram	Mara
Levi Drozd	Lars Sommer
Thomas Pevenage	Jan
Boris van Severen	Locke
Mora Vander Veecken	Michi
u.a.m.	

CREW

Markus Dietrich	Regie
Markus Dietrich, Peter Freund	Drehbuch
Leah Striker	Kamera
Andrea Mertens	Schnitt
Michael Eckelt	Produzent (Riva Film)
Lennart Lenzing	Producer (Riva Film)
Usch Luhn	Buchautorin der „Ponyherz“-Reihe
Vanessa Wieduwilt	Stunt Coordinator Pferde (filmpferde.com)

TECHNISCHE DATEN

Laufänge	100 Minuten
Bildformat	2,39:1
Tonformat	5.1
FSK	tba

Gefördert mit den Mitteln von MOIN Filmförderung, Filmstiftung NRW, MDM, sowie FFA, DFFF und Tax Shelter (Belgien)

KURZINHALT

Anni (Martha Haberland) ist vor kurzem mit ihrer Familie ins beschauliche Dörfchen Groß-Hottendorf gezogen und träumt davon, endlich das langersehnte eigene Pferd zu bekommen. Doch der Wunsch bleibt unerfüllt: Ihre Eltern haben alle Hände voll mit anderen Dingen zu tun. Noch dazu muss sie sich in der neuen Schule Sticheleien von Pia (Felizia Trube) und Bine (Amely Trinks) gefallen lassen. Trost erfährt sie vom gleichaltrigen Lorenz (Franz Krause), der auf dem Hof seines Onkels Pieter (Peter Lohmeyer) lebt und mit dem sie sich anfreundet. Als sie eines Tages Zuflucht im nahegelegenen Wald sucht, traut sie ihren Augen nicht: Vor ihr steht ein echtes Wildpferd, das sogar eine herzförmige Blässe auf der Stirn hat! Zwischen Ponyherz, wie sie das Wildpferd nennt, und Anni besteht sofort eine magische, innige Verbindung. Doch dann tauchen Pferdediebe auf und wollen die Herde, in der Ponyherz lebt, stehlen und verkaufen. Wird es Anni und Lorenz gelingen, die Diebe zu stellen und die Wildpferde wieder in Freiheit zu bringen?

Basierend auf der populären Kinderbuchreihe *Ponyherz* von Erfolgsautorin Usch Luhn (erschieden im Carlsen Verlag), die bislang in siebenstelliger Gesamtauflage die Herzen nicht nur pferdebegeisterter Kinder erobern konnte, kommt diesen Sommer nun endlich die lang ersehnte Verfilmung ins Kino!

PRESSENOTIZ

Unter der Regie von Markus Dietrich (DIE MUCKLAS UND WIE SIE ZU PETERSSON UND FINDUS KAMEN) entstand mit PONYHERZ ein spannendes Familienabenteuer über Freundschaft, Mut und Hilfsbereitschaft, das Kinderaugen zum Leuchten bringen wird und nicht zuletzt auch mit einem besonders authentischen Umgang mit Pferden überzeugt.

Die Hauptrollen in dem zauberhaften Pferdeabenteuer besetzen neben den jungen Newcomern Martha Haberland als *Anni* und Franz Krause als *Lorenz* auch Sophie Lutz (WOLKE UNTERM DACH) und Christoph Letkowski (LINDENBERG! MACH DEIN DING), die Annis Eltern *Katrin* und *Mark* spielen. Daneben sind Anna Schudt (DAS BOOT) als *Constanze Wittenberg*, Peter Lohmeyer (HEIDI!) als *Onkel Pieter*, Dieter Hallervorden (HONIG IM KOPF) als *Graf von Merfeld* sowie Nilam Farooq (CONTRA) als Lehrerin *Frau Grünklee* zu sehen.

PONYHERZ ist eine Produktion der Hamburger Riva Film in Koproduktion mit der belgischen Potemkino und wurde gefördert von der MOIN Filmförderung, der Filmstiftung NRW und der MDM, sowie von der FFA, dem DFFF und dem belgischen Tax Shelter. Plaion Pictures übernimmt den deutschen Verleih, der Vertrieb liegt bei Studiocanal.

Kinostart ist am 24. August 2023.

DIRECTOR'S STATEMENT VON MARKUS DIETRICH

Vorbemerkung: Meine erste Begegnung mit einem Pferd an einem Filmset endete in einer Katastrophe: Der Hauptdarsteller hatte eine Pferdehaarallergie, von der er aber nichts wusste. Der andere Hauptdarsteller konnte nicht reiten. Das Pferd war zwar super trainiert, aber der Regisseur, also ich, hatte sich so dämlich hinter das Tier gestellt, dass es mir beim Positionswechsel direkt auf den Fuß trat. Fazit: Schauspieler krank oder gekränkt, Zehen angebrochen, Bergschuh zertrümmert und das Pferd hatte verständlicherweise auch keine Lust mehr. Und ausgerechnet ich soll einen Pferdefilm drehen?

1. SCHON WIEDER EIN PFERDEFILM?

Pferdefilme gibt es, und da plaudert man kein Geheimnis aus, wie Sand am Meer. Beinahe jede Generation hat seinen eigenen Blick auf die teils anmutigen, teils treuen Begleiter des Menschen. Ob Flicka, Black Beauty, Secretariat, Fury oder Ostwind... Sie alle erzählen von einer beispiellosen Freundschaft zwischen Mensch und Tier. Aber warum sind diese Filme so zeitlos? Warum begeistern sie jede neue Generation und warum üben sie eine so magische Faszination besonders auf unsere Kinder aus?

Zum Einen hilft das Pferd dem Menschen bereits seit Jahrhunderten. In Kriegen, beim Sport, auf dem Feld, zur Fortbewegung oder als Seelentröster. Pferde sind scheinbar Freunde, Nutztiere, Helfer und ja, auch, Nahrungsquelle. Sie werden in der Therapie eingesetzt und sind für viele Menschen der einzige bedingungslose Wegbegleiter – ähnlich den Hunden. Und Pferde haben etwas magisches: Sie sind groß, sanft und warm. Dies alles macht sie für uns, aber vor allem für unsere Kinder so faszinierend.

2. EIN PONY MIT HERZ

Als ich die Ponyherz-Bücher zum ersten Mal las, gab es den Film noch gar nicht. Meine Tochter hatte sie aus der Bibliothek nach Hause geschleppt und wollte sie am Abend gemeinsam mit uns lesen. Es dauerte nicht lange, da war Selma im Ponyherz-Universum gefangen. Sie hatte verstanden, dass es Anni in ihrem neuen Zuhause nicht gut geht. Hat erkannt, wie wichtig der für die anderen nicht existierende „Freund“ Ponyherz für das Mädchen ist und wie gut das Pferd Anni in jeder Situation ihres Lebens hilft.

Das alles ist in den Büchern sehr gut beschrieben und öffnet doch eine fast schon magische Welt, ohne aber in Fantasy abzuschweifen. Es geht um eine Freundschaft, die geschützt werden muss. Eine Freundschaft, die Anni hilft, in ihrer neuen Umgebung klar zu kommen, den Alltag zu meistern und neue, auch menschliche Freunde zu finden. Das ist ein sehr klassisches Motiv, was es so bei Lassie, Fury oder auch Wolfsblut gibt.

Zwischensequenz, INT. WEIMAR - WOHNUNG DER FAMILIE DIETRICH/REIFGERST - ABEND: Papa kommt nach Hause. Kinder warten schon auf ihn. Papa: „Ich hab ein neues Filmprojekt.“ Kinder: „Aha... Können Star Wars schauen?“ Papa schüttelt energisch den Kopf. „Habt ihr mir zugehört?“ Keine Reaktion. Papa: „Ich mache einen Pferdefilm.“ Jetzt hat Papa die Aufmerksamkeit. Sie drehen sich um, Papa nuschelt etwas von Pony und Herz und alle kreischen. Besonders die Tochter. Ja, vielleicht mache ich doch einen Pferdefilm...

3. PFERDEFILME

Ich habe noch keinen Pferdefilm gedreht. Nur zwei Märchen, einen Kinofilm über die letzten Tage der DDR mit Hamstern, Hasen und Schafen, ein Kinofilm über Frösche, einer über Mucklas und einen Superheldenfilm – mit einer nicht sichtbaren Katze. Was mich an Pferdefilmen weniger interessiert, ist die Frage: Wie retten wir unseren Hof? Oder: Wer reitet am schönsten, besten und so weiter... All diese Punkte gibt es bei Ponyherz nicht. Das Buch und auch der Film versuchen sehr eng aus Annis Perspektive zu erzählen. Ähnlich wie in der TV-Serie Fury oder auch bei Black Beauty. Es geht nur am Rand um anstrengende Pferdemädchen oder Pferdehöfe (ja, die sind in Realität, besonders für Eltern oft der Vorhof zur Hölle). Aber auch diese Punkte werden in den Büchern von Usch Luhn sehr charmant gelöst und selbst das Mädchen, das wir am Anfang als Antagonistin erleben, ist am Ende eine gute Freundin Annis.

4. REFERENZEN

Was ich an Ostwind mag, ist die Beziehung von Mika und ihrem Pferd. An Flicka gefallen mir die wunderschönen Bilder und bei Hände weg von Mississippi der Humor und die Leichtigkeit.

Ich erzähle gerne für die große Leinwand. Tauche mit den Kindern zusammen in Welten, die von den Erwachsenen gerne belächelt werden. Ponyherz soll die Kinder mitnehmen in diese Welt, die vor ihrer Haustür liegt und trotzdem irgendwie magisch ist. Wir müssen verstehen, was Ponyherz für Anni bedeutet. Wir müssen erkennen, warum Pferde besonders für Mädchen in einem bestimmten Alter eine wichtige und oft unterschätzte Beziehung darstellen. Aber auch Jungs können reiten. Auch Jungs findet man, natürlich zahlenmäßig weniger, auf den Pferdehöfen dieser Welt. Und mit Lorenz haben wir in der Geschichte eine gute Identifikationsfigur.

5. UND JETZT?

Ponyherz besticht durch die scheinbare Einfachheit. Es geht um „Ein Mädchen. Ein Wildpferd. Eine unglaubliche Freundschaft.“ Dahinter wartet zwar noch viel mehr, aber der Kern ist diese eine Freundschaft, die emotional und berührend ist, lustig und auch spannend.

Pferdefilme erzählen von Freiheit und von Träumen. Und das ist im Kern für mich die Definition von Kindheit.

Aber wehe, mir steigt noch einmal ein Pferd auf die Füße... ;-)

BIOGRAFIEN CREW

Markus Dietrich (Regie)

Markus Dietrich, geboren 1979 in Strausberg, studierte Mediengestaltung in Weimar und Theaterwissenschaften in Berlin und lernte u.a. bei Günter Reisch, ist Absolvent des Berlinale Talent Campus und der Zürich Masterclass - und einer der aufregendsten deutschen Kinderfilmregisseure. Sein Kino-Debüt SPUTNIK war für den deutschen Filmpreis nominiert, sein zweiter Langfilm INVISIBLE SUE, eine Koproduktion mit Luxemburg, war ebenfalls in der Vorauswahl für den deutschen Filmpreis. Erfahrung sammelte er auch als Regisseur für die Kinderserie „Schloss Einstein“, sowie mit zwei Märchenverfilmungen für die ARD. Zu seinen jüngeren Arbeiten gehören die Kinofilme WILLI UND DIE WUNDERKRÖTE (2021) und DIE MUCKLAS UND WIE SIE ZU PETERSON UND FINDUS KAMEN (2022), für den er den Realfilm-Anteil inszeniert hat. Markus Dietrich lebt und arbeitet in Weimar.

RIVA FILM (Produktionsfirma PONYHERZ)

Die Riva Filmproduktion GmbH wurde Anfang 2006 in Hamburg von Michael Eckelt gegründet. Seitdem entwickelt und produziert Riva Film Fernseh- und Filmprojekte für das deutsche, europäische und internationale Publikum - mit den Schwerpunkten Arthaus und anspruchsvolle Unterhaltung. Das Ziel der Riva Film sind langfristige Zusammenarbeiten mit den kreativen Partnern, wie mit Eran Riklis (MEIN HERZ TANZT, SYRISCHE BRAUT, LEMON TREE), Jan-Georg Schütte (WELLNESS FÜR PAARE, ALTERSGLÜHEN) oder André Erkau (DAS LEBEN IST NICHTS FÜR FEIGLINGE, HAPPY BURNOUT). Die von Riva Film realisierten Filmen liefen auf fast allen wichtigen A-Festivals, wie Cannes (GETT), Venedig (GAZA MON AMOUR) oder Locarno (SIBEL). Mit PONYHERZ produziert Riva Film zum ersten Mal einen Pferdefilm.

MICHAEL ECKELT (Produzent)

Michael Eckelt wurde in Hannover geboren und lebt seit Ende der 80er Jahre in Hamburg. Nach seinem Studium der Germanistik und Politik an der Leibniz Universität Hannover nahm Michael Eckelt sowohl eine akademische Lehrtätigkeit an der Universität Hannover als auch eine journalistische Tätigkeit für unterschiedliche Printmedien auf. Des Weiteren war er an der Filmauswahl und Programmkonzeption sämtlicher Kinos der Flebbe-Gruppe beteiligt und übernahm im Laufe der Zeit die alleinige Verantwortlichkeit für das "Colosseum" in Hannover (Kinos am Raschplatz). Ab 1984 führte Michael Eckelt zusätzlich den Impuls-Filmverleih in Hamburg, bis er 1992 für drei Jahre die Geschäftsführung des Film Fond Hamburg übernahm. Zwei Jahre später, 1997, übernahm er die Geschäftsführung der Neue Impuls Film Produktionsgesellschaft und gründete 2006 schließlich die Riva Filmproduktion GmbH, die er bis heute als geschäftsführender Gesellschafter leitet. Als Produzent gelingt es ihm dabei stets seine langjährige Branchenerfahrung mit jungem Talenten zu kombinieren und stabile Beziehungen zu sowohl deutschen als auch internationalen Partnern aufzubauen.

LENNART LENZING (Producer)

Lennart Lenzing wurde 1992 in Varel an der Nordsee geboren und wuchs in Düsseldorf auf.

Ab 2013 arbeitete er für den Regisseur und Produzenten Philipp Gröning, ab 2014 Studium der Film- und Fernsehproduktion an der Filmakademie Baden-Württemberg, mit Spezialisierung auf International Producing. Im Rahmen dessen produzierte er SCHWIMMEN, den ersten Langspielfilm von Luzie Loose. Der Film feierte seine Weltpremiere auf dem Busan International Film Festival, wurde in Deutschland auf zahlreichen Festivals gezeigt und gewann den Goldpreis bei den Hofer Filmtagen. Im Anschluss widmete er sich dem Langfilm TRÜMMERMÄDCHEN, der den Thomas-Strittmatter Drehbuchpreis auf der Berlinale gewann und mit drei Preisen in Hof prämiert wurde. Seit 2020 arbeitet er bei Riva Film, zunächst als Producer, dann als Produzent und setzt internationale Koproduktionen und deutschen Arthouse um, mit dem Ziel Filme zu machen die Kenner und Publikum gleichermaßen begeistern.

BIOGRAFIEN CAST

MARTHA HABERLAND (Anni)

Martha Haberland wurde am 23. September 2009 in Berlin geboren. Ihr Schauspielinteresse entwickelte sich sehr früh, so dass sie bereits in der Grundschule Teil einer Theatergruppe war. Parallel dazu arbeitete sie als Synchronsprecherin. Kurz nach ihrer Aufnahme in der „Agentur Rietz“ in Potsdam drehte sie im Alter von neun Jahren ihren ersten Fernsehfilm für die ARD/Degeto: „Käthe und ich – Papakind“ (2020). Dabei übernahm Martha die Episodenhauptrolle Emma. Daraufhin folgten weitere Rollen als Hanna Globisch in der erfolgreichen ARD-Serie „In aller Freundschaft“ (2022) sowie als Lisa Monhaupt, Tochter der Kapitänin in der sechsteiligen UFA/RTL-Serie „Der Schiffsarzt“ (2022). Höhepunkt ihrer bisherigen schauspielerischen Tätigkeit waren im vergangenen Jahr die Dreharbeiten für den Kinofilm PONYHERZ, die Martha besonders Freude machten, da sie eine begeisterte Reiterin ist. Anfang kommenden Jahres wird die 13jährige als junge Margarete Steiff in der SWR-Produktion „Mein Traum, meine Geschichte“ im KIKA zu sehen sein.

FRANZ KRAUSE (Lorenz)

Franz Krause besucht derzeit die 10. Klasse, zu seinen Lieblingsfächern zählen Geschichte und Sozialkunde. Zu seinen Hobbys zählen Segeln, Filme schauen, Musik hören und er angelt gern. Er hatte schon mehrere Filmrollen in TV-Produktionen, darunter in „Ella Schön – Das Glück der Erde“ (2021), „Soko Wismar – Bodyguard“ (2021), „Morgen im Norden – Rosenkrieg“ (2019) oder „Stralsund – Doppelkopf“ (2019) sowie in der Netflix-Produktion „Isi & Ossi“ (2019). PONYHERZ ist sein erster Kinofilm.

FELIZIA TRUBE (Pia)

Die 13-jährige Felizia Trube besucht die 7. Klasse, liebt Tiere über alles, reitet, turnt und tanzt seit Kleinkindalter und lebt mit ihren Eltern und vier Geschwistern in der Nähe von München. Über einen offenen Castingaufruf für einen Kinofilm 2018 wurde ihr Schauspielinteresse geweckt und prompt erhielt sie eine der Kinderhauptrollen, Marie, im Kinofilm VATERSLAND unter der Regie von Petra Seegers.

Parallel dazu wurde sie in der Kölner „Agentur Schwarz“ aufgenommen und dreht seither regelmäßig. So spielte sie u.a. 2019 die Episoden-HR Die Rolle der Finja Renner in der ZDF-Serie „Bettys Diagnose“ unter der Regie von Britta Keils, und im selben Jahr folgte die ARD-Produktion „Der Alte und die Nervensäge“, in der sie die Enkelin Selina von Jürgen Prochnow unter der Regie von Uljana Havemann verkörperte.

2020 stand sie zum ersten Mal auch international für den Kinofilm KOSMETIK DES BÖSEN – A PERFECT ENEMY, Regie: Kike Maillo, vor der Kamera. Hier übernahm sie die Rolle der Little Texel.

AMELY TRINKS (Bine)

Amely Trinks geht in die 8. Klasse und spielt schon seit acht Jahren leidenschaftlich Klavier. Sie war bereits in einigen TV-Filmrollen zu sehen, wie in „Käthe und ich“ (2018), „Jeannine“ (2020), „Nachtschwestern – Familienbande“ (2019) sowie in den drei Staffeln der Netflix-Serie „How to sell drugs online (fast)“ (2018 – 2020). In PONYHERZ gibt sie ihr Kinodebüt.

PETER LOHMEYER (Onkel Pieter)

Peter Lohmeyer, geboren als Pfarrerssohn, ist im Ruhrgebiet aufgewachsen. Nach der Ausbildung an der Westfälischen Schauspielschule in Bochum hat er sich im Doppelpass zwischen Theater und Film über die Jahre in die erste Liga der deutschsprachigen Schauspielkunst geschossen. Trotz mehrerer Filmpreise hat er es geschafft immer den Ball flach zu halten und in der schönen Hafenstadt Hamburg seine Heimat gefunden. Sein Kollege Joachim Król hat mal auf die Frage geantwortet, was er an Peter Lohmeyer am meisten schätze: „seine Leidenschaft“. So lebt er, nach eigener Aussage, glücklich und zufrieden nach der Devise: „Wir sind viel zu sehr damit beschäftigt Fehler zu vermeiden, anstatt sie zu machen!“ und widmet sich seit 7 Jahren mit Ausstellungen in Salzburg, Wien, Hamburg und Köln auch der bildenden Kunst. Zu seinen bekanntesten Kinoproduktionen zählen neben zahlreichen anderen DAS WUNDER VON BERN (2003, Regie: Sönke Wortmann), ZUGVÖGEL... EINMAL NACH INARI (1998, Regie: Peter Lichtefeld), SPIELER (1990, Regie: Dominik Graf), TOM SAWYER (2011, Regie: Hermine Huntgeburth) und HEIDI (2015, Regie: Alain Gsponer) sowie BUNTE HUNDE (1995, Regie: Lars Becker), VINETA (2006, Regie: Moritz Rinke) und JUNGES LICHT (2016, Regie: Adolf Winkelmann).

CHRISTOPH LETKOWSKI (Annis Vater)

Christoph Letkowski absolvierte seine Schauspielausbildung von 2002 – 2006 an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig. Erste Bühnenerfahrung sammelte er 2001 in „Albert Speer“ am Hans-Otto-Theater in Potsdam (Regie: Alexander Lang), weitere Engagements am Grips-Theater in Berlin u.a. in „Cengiz & Locke“ (2006-2008, Regie: Frank Panhans) und in „Linie 1“ (2007-2008, Regie: Wolfgang Kolneder) folgten. Seit 2007 spielte er regelmäßig an der Volksbühne in Berlin, darunter in Inszenierungen von Frank Castorf wie „Nord“ (2010), „Fuck off, America“ (2008-2010) oder „Kean“ (2011) und war zeitgleich in zahlreichen TV- und Kinofilmproduktionen zu sehen, darunter in Dominik Grafts „Eine Stadt wird erpresst“ (ZDF, 2006), „Das Blaue Licht“ (ARD, 2010, Regie: Carsten Fiebeler), FEUCHTGEBIETE (2012, Regie: David Wnendt), DIE VIERHÄNDIGE (2017, Regie: Oliver Kienle), LINDENBERG! MACH DEIN DING (2018, Regie: Hermine Huntgeburth), LASSIE – EINE ABENTEUERLICHE REISE (2019, Regie: Hanno Olderdissen) oder in „Schneller als die Angst“ (ARD, 2020, Regie: Florian Baxmeyer). Neben der Schauspielerei ist Christoph Letkowski auch als Musiker und Regisseur tätig. Aktuell sitzt er an der Produktion seines zweiten Studioalbums, das Ende 2023 erscheinen soll. Und er führte Regie bei den Musikvideos „Benzin und Kartoffelchips“ von der deutschen Popband Kettcar und bei „Niemand wie ihr“ der deutschen Punkband Feine Sahne Fischfilet, in dem er u.a. Nellie und Anna Thalbach inszenierte.

SOPHIE LUTZ (Annis Mutter)

Als Kind schwäbischer Eltern in Köln geboren, ist Sophie Lutz im Bergischen aufgewachsen. Von 2002 bis 2006 studierte sie Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Es folgten Theaterengagements in Stuttgart, Osnabrück, Halle und Leipzig.

Sophie Lutz spielte in Fernsehfilmen wie „Kruso“ (Regie: Thomas Stuber), „Hanne“ (Regie: Dominik Graf), ausgezeichnet mit dem Grimmepreis 2020, „Spreewaldkrimi - Tote trauern nicht“ (Regie: Jan Fehse) und vielen weiteren.

Zudem stand sie auch immer wieder für verschiedene Tatort-Folgen vor der Kamera, zuletzt für den Bremer Tatort „Angst im Dunkeln“ (Regie: Leah Striker), der im Frühjahr 2024 ausgestrahlt wird.

Auf der Kinoleinwand wird sie demnächst in der Neuauflage des DDR-Klassikers „Spuk unterm Riesenrad“ zu sehen sein (Regie: Thomas Stuber).

Sophie Lutz lebt mit ihrer Familie in Leipzig.

ANNA SCHUDT (Constanze Wittenberg)

Anna Schudt, geboren 1974 in Konstanz, spielte nach ihrer Ausbildung an der renommierten „Otto-Falckenberg-Schule“ auf den großen Bühnen u.a. in München, Berlin und Düsseldorf. Sie erhielt den Kurt-Meisel-Preis 2002 sowie 2006 für ihre schauspielerischen Leistungen am Residenztheater in München. Sie ist seit vielen Jahren in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen zu sehen. Große Berühmtheit erlangte sie durch ihre Rolle als Kommissarin Martina Bönisch im Dortmunder Tatort, von der sie sich 2022 nach zehn Jahren verabschiedete. Für ihre Hauptrolle in dem TV-Film „Ein Schnupfen hätte auch gereicht“ wurde Anna Schudt 2018 mit dem International Emmy Award ausgezeichnet. Zudem erhielt sie den Bayerischen Fernsehpreis und die Goldene Kamera für ihre Rolle in „Aufbruch in die Freiheit“ (2018) als „Beste Schauspielerin“. Zuletzt sah man Anna Schudt in verschiedenen TV-Produktionen, darunter in der Sky-Serie „Das Boot“, in der Titelrolle des ZDF-Spielfilms „Die Bürgermeisterin“ sowie in der berührenden ZDF-Produktion „Laufen“ mit ihr in der Hauptrolle.

NILAM FAROOQ (Frau Grünklee)

Als Tochter eines pakistanischen Vaters und einer polnischen Mutter wuchs sie in Berlin auf. Die ersten Erfahrungen als Schauspielerin machte Nilam, Jahrgang 1989, bereits als 14-jährige. Nach Gastauftritten in diversen TV-Produktionen wie Danni Lowinski (2009), Tatort (2014) und Polizeiruf (2015), war sie über fünf Jahre lang festes Mitglied im Ermittler-Team der ZDF-Serie Soko Leipzig (2012 - 2017). Nilam überzeugt aber nicht nur im TV, sondern auch auf der großen Leinwand. Ihre erste Kinorolle hatte sie neben Kostja Ullmann im Bambi-nominierten Hit MEIN BLIND DATE MIT DEM LEBEN (2017). Es folgten Rollen in VERPISS DICH, SCHNEEWITTCHEN (2018) von Bülent Ceylan, sowie im Horrorstreifen HEILSTÄTTEN (2018), für den sie mit dem Jupiter Award als beste Darstellerin National (2019) ausgezeichnet wurde. Auf eine Rolle in SWEETHEARTS (2019), dem Regie-Debüt von Karoline Herfurth, folgte eine Hauptrolle in RATE YOUR DATE (2019). Im Animationsfilm EVEREST (2019) lieh Nilam der Filmheldin Yi ihre Stimme als Synchronsprecherin.

2021 war Nilam nicht nur in der Beziehungs-Komödie „Du, Sie, Er & Wir“ bei Netflix zu sehen, sondern zeigte vor allem in der Sönke Wortmann Komödie CONTRA (2021) ihr Können. Für ihre Darbietung wurde Nilam sowohl gemeinsam mit Christoph Maria Herbst mit dem Ernst-Lubitsch-Preis, als auch

mit dem Bayerischen Filmpreis als beste Hauptdarstellerin ausgezeichnet. 2022 folgte das nächste gemeinsame Projekt mit Regisseur Sönke Wortmann, das Kino-Kammerspiel EINGESCHLOSSENE GESELLSCHAFT (2022). Außerdem war sie in der Komödie FREIBAD von Doris Dörrie zu sehen.

2023 steht Nilam in den Startlöchern mit mehreren Projekten – von Komödie und Horror fürs Kino, über Action für Netflix, zu einer großen Serie für die Öffentlich-Rechtlichen.

Neben der Schauspielerei liebt Nilam, die ein wahrer Familien-Mensch ist, Reisen und Sport, sowie DIY und Bastel-Projekte. Als Jungunternehmerin baute Nilam in den 2010er Jahren mit diesen Themen Deutschlands erfolgreichsten YouTube-Kanal daaruum (2012 – 2017) auf. Ihre selbst produzierten Lifestyle-Videos wurden von über 1 Mio. Abonnent:innen verfolgt. Heute nutzt Nilam ihre Reichweite vor allem, um sich für Themen einzusetzen, die ihr am Herzen liegen, wie für Umweltschutz, für Diversität in jeglicher Form und gegen Rassismus.

DIETER HALLERVORDEN (Graf von Merfeld)

Geboren 1935 in Dessau/Sachsen-Anhalt, studiert Dieter Hallervorden Romanistik, Publizistik und Theaterwissenschaften.

Mit 22 Jahren verlässt er die damalige DDR und gründet 1960 in West-Berlin die Kabarettbühne „Die Wühlmäuse“, deren künstlerischer Leiter er bis heute ist.

1968 entdeckt ihn das Fernsehen für sich. In dem berühmten TV-Film „Das Millionenspiel“ spielt er einen eiskalten Killer, in dem Psycho-Thriller „Der Springteufel“ einen manischen Tramper.

Dem breiten Publikum empfiehlt sich Dieter Hallervorden als Komiker in der satirischen NDR-Reihe „Abramakabra“, ab 1975 vor allem jedoch durch die ARD Slapstick-Serie „Nonstop Nonsense“, die bis heute zu seinen größten Fernseherfolgen zählt.

Im Januar 1992 kehrt Dieter Hallervorden zu seinen Wurzeln, dem politischen Kabarett zurück. Er gründet die Filmgesellschaft HALLIWOOD und produziert die Satire-Serie „Hallervordens Spott-Light“ im Ersten. 2009 stellt sich Hallervorden mit der Eröffnung des Schlosspark Theaters in Berlin-Steglitz einer weiteren Herausforderung. Für seine Bühnen-, Film- und Fernsehengagements wird Dieter Hallervorden vielfach ausgezeichnet. Vier Goldene Vorhänge, zwei Bambis, der Deutsche Comedypreis und der Bayerische Kabarettpreis, die österreichische Romy und die Goldenen Henne fürs Lebenswerk gehen auf sein Konto.

Ganz besonders als Marathonläufer Paul Averhoff in SEIN LETZTES RENNEN beweist er, dass er auf einen langjährigen Erfahrungsschatz in der Film- und Fernsehwelt zurückgreifen kann und dies schauspielerisch in allen Facetten umzusetzen vermag. Die Rolle bringt ihm nicht nur den Deutschen Filmpreis als bester männlicher Hauptdarsteller ein, viel mehr bezeichnet er sie selbst als „die Rolle seines Lebens“.

Doch auch mit dem nachfolgenden Kino-Hit HONIG IM KOPF und in letzterer Zeit dem TV-Film und der nachfolgenden ZDF-Serie „Mein Freund, das Ekel“ begeistert er ein Millionenpublikum.

Zudem ist Hallervorden Ehrenbürger seiner Heimatstadt Dessau und Träger des Verdienstordens der Landes Berlin.

ÜBER DIE ARBEIT MIT DEN PFERDEN

STUNT COORDINATORIN & HORSE MASTER (Vanessa Wieduwilt)

Die Stunt Coordinatorin und Horse Master Vanessa Wieduwilt vom Team Filmpferde.com koordinierte das gesamte Stunt- und Pferde-Department vor und während der Dreharbeiten. Bei PONYHERZ konzentrierte sie sich auf die Pferdearbeit. Zu Beginn gab es erste Drehbuchfassungen, bei der Vanessa schon im Vorfeld den Autor bzw. Regisseur Markus Dietrich bei den Pferdeszenen beratend zur Seite stand. Dabei ging es einerseits um die Integration und Inszenierung der Pferde in den jeweiligen Szenen, aber auch um neue Ideen, die man bei Bedarf umsetzen musste. Dafür sollte man die Pferde, Trainer und Stuntreiter sehr gut kennen und wissen, was überhaupt möglich ist bzw. was man bis zum Drehstart noch trainiert werden konnte.

Im Mittelpunkt stand die Kommunikation zwischen Regie, dem Regie-Assistenten und Kamera auf der einen Seite und den Pferdetrainer:innen und Stuntreiter:innen auf der anderen Seite. Auch das Casting der Pferde und Reiter:innen ist essentiell wichtig. Diese werden im Vorfeld in Zusammenarbeit mit der Regie für jeden Film individuell ausgesucht. Vorzugsweise stammen die Pferde und Reiter aus dem engen Team, welches schon viele Jahre zusammenarbeitet und sich dadurch gut kennt. Während der Vorbereitungsphase choreografierten Regie und Kamera die einzelnen Einstellungen, wobei die Coordinatorin hier wieder eng mit beiden zusammengearbeitet und jede Kamerapositionen, basierend auf einem Storyboard, besprochen hat.

Danach folgte die sogenannte Motivbesichtigung, wo Vanessa mit dem Drehteam gemeinsam Möglichkeiten und Schwierigkeiten bei der Umsetzung der einzelnen Szenen mit den Pferden abstimmte und die weitere Vorgehensweise und den Trainingsstand der Pferde mit den Trainern absprach. Für die Auswahl der Stuntreitdoubles hielt sie auch Rücksprache mit der Kostüm- und Maskenabteilung.; denn die Doubles sollten den Schauspieler:innen möglichst sehr ähnlich sehen. Allerdings sind die Stunt- und Reitfähigkeiten am wichtigsten, besonders bei solch anspruchsvollen Szenen wie bei PONYHERZ.

Kurz vor Beginn der Dreharbeiten begann die heiße Phase, wo mit den Pferden, Trainer:innen, Stuntreitdoubles und Schauspieler:innen vor Ort geprobt wurde. Die Schauspieler:innen bekamen schon im Vorfeld von qualifizierten Reittrainer:innen Unterricht und übten dann noch mal vor Ort auf den Pferden, die sie auch während der Dreharbeiten reiten sollten. Zu den weiteren Aufgaben zählte die Absprache mit Szenenbild und der Ausstattung, um die Wahl der Sättel, Trensen oder hier bei PONYHERZ auch das Knotenhalfter oder den großen Pferdetransporter abzustimmen, der hier sehr wichtig war, da der Transporter in einen Pferdestunt involviert war.

Während des Drehs lief die gesamte Kommunikation zwischen Regie und Pferdeteam über die Coordinatorin, da sich jede:r einzelne Pferdetrainer:in sich auf ihr/sein eigenes Pferd konzentriert. Die trainierten Abläufe mussten am Drehtag ziemlich genau so umgesetzt werden, wie vorab besprochen. Da Pferde keine Maschinen sind, war auch jederzeit eine schnelle Reaktion und Entscheidungsfreudigkeit gefragt, wenn etwas umgeplant werden musste – was nicht unbedingt an den Pferde lag; denn auch das Wetter hat einen entscheidenden Einfluss. Vor dem Dreh der Szenen im Steinbruch gab es wochenlang vorher starken Regen, und der Steinbruch war schlammig und rutschig. Dabei war das Motiv schon schwierig genug, da es dort natürlich sehr steinig war.

Um also die Risiken abschätzen zu können, schrieb die Koordinatorin für jeden Drehtag eine so genannte „Risikobewertung“. Dabei wurden alle möglichen Risiken bewertet und durch angepasste Maßnahmen auf ein Minimum reduziert. Dies war auch für alle anderen Departments sehr wichtig, da diese selten mit Pferden oder Stunts zu tun haben.

Vanessa als Stunt Koordinatorin und Horse Master benötigte also neben der Fachkenntnis über Stunts und Pferde sowie guter Kommunikationsfähigkeit auch ein gutes Bild- und Schnittverständnis und musste zudem logistisch und auch auf kreativer Ebene fit sein. Durch ihre langjährige Erfahrung konnte sie auch Stressphasen dem Druck standhalten und bewies Mut zur Entscheidung in schwierigen Situationen auch im Handeln mit dem Team.

DIE ASSISTENTINNEN DES HORSE MASTER (Kaja Wild, Janina Labutová & Suzi Séra)

Wie der Name des Berufes schon sagt, ist der/die Assistent:in die rechte Hand des Horse Master und enorm wichtig in seiner/ihrer Funktion. An dem großen Set wie bei PONYHERZ benötigte die Koordinatorin mehrere Assistentinnen: Kaja, Janina und Suzi übernahmen die Position abwechselnd, ihre Qualifikationen sind ähnlich wie beim Horse Master, sie kennen im besten Falle alle Pferde und das ganze Team in und auswendig. So konnten die drei am besten zuarbeiten und an den Stellen einspringen, wo es notwendig war.

DIE PFERDETRAINER:INNEN (Tanja Riedinger, Lene Husch, Yvonne Gutsche, Kenzie Dysli, Anja Mertens, Bernhard Schirmer, Pavel Veselý, Emil Šiška, Laura Schiermeier, Marc Rose, Susi Wahl, Joachim Fetten, Ina Krüger- Oesert, Maya Japp, Laura Theissen, Bettina Rittler, Lia Wollny & Kateřina Švihovská)

Ohne gute Pferdetrainer:innen sieht jeder Horse Master am Set schlecht aus. Umgekehrt können die Pferdetrainer:innen auch nicht glänzen, wenn der Horse Master einen schlechten Job macht. Ein harmonisches Miteinander und gute Kommunikation ist also sehr wichtig für das Gelingen der Pferdeszenen. Die Pferdetrainer:innen haben, bis sie ihre Pferde bei einem solchen Film einsetzen können, diese schon viele Jahre trainiert und auf solche Aufgaben vorbereitet.

Wichtig ist auch, dass die Pferdetrainer:innen sich untereinander gut verstehen, da gerade bei PONYHERZ fast alle miteinander arbeiteten und sich gegenseitig unterstützen mussten. Ein/eine Pferdetrainer:in am Filmset sollte somit auch eine gute Teamfähigkeit besitzen und muss relativ spontan, flexibel, geduldig und tough sein, da ein Drehtag auch körperlich und mental sehr anstrengend sein kann. Drehtage können sich kurzfristig verschieben, am Drehtag selbst kann sich auch schnell etwas ändern, das Wetter kann schwierig sein, die Drehnächte sind oft noch anstrengender. Man muss auch damit zurechtkommen, wenn das eigene Pferd vor der Kamera gegen ein Double ausgewechselt wird, obwohl man es gerne im Bild hätte. Es hat aber auch den großen Vorteil, viel Druck von den Schultern der Trainer:innen zu nehmen, wenn ein Double-Pferd vor Ort ist und jeder Zeit einspringen kann. Die Trainer:innen haben alle einen verschiedenen Background, was es auch für solche Dreharbeiten sehr spannend macht und auch ein großer Vorteil sein kann, wenn man all diese Erfahrungen und Fähigkeiten nutzen kann. Für die Szenen mit der Pferdeherde haben die Pferdetrainer:innen sich miteinander koordiniert und gemeinsam eine unglaubliche Arbeit abgeliefert. Da sich die meisten Pferde vorher untereinander nicht kannten, war dies eine große Herausforderung für alle Trainer:innen und dadurch eine starke Teamleistung. Alle Trainer:innen haben eine starke

Persönlichkeit und sehr viel Erfahrung in seinem/ihrem Bereich. Um aber aus den Pferden das volle Potential zu schöpfen, müssen sie der Koordinatorin voll vertrauen können und diese wiederum voll ihrem Team.

DIE STUNTREITER:INNEN (Kaja Wild, Tanja Riedinger & Alex Junginger)

Ohne gute Stuntreiter:innen ist die Koordinatorin ziemlich verloren an so einem Drehtag. Also ist eine gute Wahl vorab sehr wichtig. Kaja und Alex sind schon lange im Geschäft und sehr erfahren: Sie haben schon viele Filme als Stuntreiter:innen bestritten. Dazu kam Tanja, die auch schon einige Einsätze bei Dreharbeiten erfolgreich hinter sich gebracht hat. Diese drei sind bei PONYHERZ immer dann für die Schauspieler :inneneingesprungen, wenn es zu gefährlich wurde. Auch wenn die Schauspieler :innen vorher Reitstunden hatten, sich wirklich großartig geschlagen haben und in den meisten Szenen selbst im Sattel saßen, so gab es doch gerade mit Pferden an manchen schwierigen Motiven – wie z.B. bei den Absturzkanten im Steinbruch – oder in einigen Situationen – wie z.B. das Reiten in einer galoppierenden Pferdeherde – ein zu großes Risiko für einen Unfall. Auch ein möglicher Sturz vom Pferd wäre für eine:n Schauspieler:in viel zu gefährlich und wurde daher von einem erfahrenen Stuntreiter gedoubelt.

Gute Stuntreiter:innen müssen also nicht nur mental sehr tough sein, sondern auch mit ganz verschiedenen Pferden und Situationen zurechtkommen. Außerdem müssen sie sich auch in die Rolle der Schauspieler:in hineinversetzen können und flexibel sein, um die für die Szenen benötigten Aufgaben zu bewältigen.

DIE PFERDEMASKENBILDNERIN (Barbara Rönneburg)

Für PONYHERZ wurde ein eigener Look des tierischen Hauptdarstellers kreiert. Dies hilft zum einen der Geschichte und zum anderen kann man so die Pferde besser aneinander angleichen. Aber dies waren nicht die einzigen Aufgaben von Barbara. Wenn zum Beispiel im Film ein Pferd eine Verletzung oder Wunde hatte, war es die Arbeit von Barbara, dafür zu sorgen, dass sie authentisch aussieht. So musste jedes Pferd, welches für den Film sein Aussehen verändern musste, morgens zu ihr in die Maske.

ZUR BUCHVORLAGE

Biografie USCH LUHN (Buchautorin PONYHERZ)

Usch Luhn ist in einem kleinen Dorf in der Steiermark geboren und zur Schule gegangen. Schon damals erfand sie Geschichten, zumeist Schwindelgeschichten, wenn sie mal wieder was ausgefressen hatte. Später zog sie nach Deutschland ins Ruhrgebiet und machte in Oberhausen Abitur. Danach studierte sie in Berlin an der Freien Universität Publizistik und Germanistik. Gleichzeitig jobbte sie beim Sender Freies Berlin im Kulturradio und beim Kinderfernsehen. Nach der Geburt ihrer Tochter begann sie selber Geschichten zu erzählen, und es erschien ihr allererstes Kinderbuch. Sie machte eine Ausbildung zur Drehbuchautorin, arbeitete viele Jahre als Filmdramaturgin an einer Filmschule im Ruhrgebiet und schrieb immer mehr Kinder- und Jugendbücher. Mittlerweile lebt sie als Schriftstellerin abwechselnd in der Hauptstadt und auf einem einsamen Deich an der Nordsee. Sie beschäftigt sich immer noch gerne mit Drehbüchern und hat sich über hundert Kinder- und Jugendbücher ausgedacht, die sie am allerliebsten auf ihren Lesereisen vorliest.

Über die Buchreihe PONYHERZ

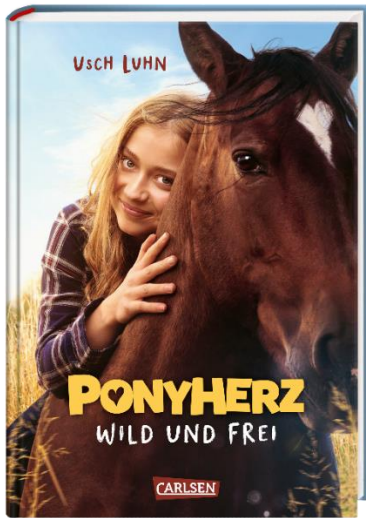
Ein Wildpferd, wahre Freundschaft und spannende Abenteuer – genau das sind die Zutaten für die erfolgreiche Kinderbuchreihe „Ponyherz“ von Autorin Usch Luhn und Illustratorin Franziska Harvey. Seit 2014 begeistert die Reihe mit den liebenswerten Geschichten rund um Anni und das Wildpferd Ponyherz kleine Pferdefans. Der erste Band „Anni findet ein Pony“ wurde inzwischen 120.000-mal verkauft und erfreut sich auch international großer Beliebtheit: so wurde er u.a. ins Arabische, Dänische, Tschechische und Ungarische übersetzt.

Mittlerweile wurden über 500.000 Exemplare der 21-bändigen Hauptreihe verkauft, weitere sind in Planung. Im Juli 2023 startet die Spin-Off-Reihe „Ponyherz und Herr Franz“ im Erstleseprogramm „Einfach lesen lernen“ des Carlsen Verlags.

Reihenfolge der Ponyherz Bücher (Reihenstart 2014)

- | | |
|---|---|
| Band 1: Anni findet ein Pony | Band 11: Hilfe, Pferdediebe |
| Band 2: Ponyherz in Gefahr | Band 12: Ponyherz wird ein Star |
| Band 3: Ponyherz und das große Turnier | Band 13: Ponyherz am Meer |
| Band 4: Das Pferd der Prinzessin | Band 14: Ponyherz im Sturm |
| Band 5: Anni rettet das Fohlen | Band 15: Ponyherz auf Schatzsuche |
| Band 6: Nachts im Stall | Band 16: Ponyherz findet einen Freund |
| Band 7: Ein Wildpferd auf dem Pausenhof | Band 17: Ponyherz und die wilde Schnitzeljagd |
| Band 8: Heuhotel Hottenhöh | Band 18: Die Prinzessin auf der Flucht |
| Band 9: Klassenfahrt mit Pony | Band 19: Gefahr für die Wildpferde |
| Band 10: Ponyherz rettet Anni | Band 20: Das große Fest |
| | Band 21: Die wilden Zwergponys |

Das Buch zum Film



Usch Lun

Ponyherz 1: Wild und frei.

Das Buch zum Film

Illustriert von Franziska Harvey

Ab 7 Jahren

Hardcover, 224 Seiten

ISBN 978-3-551-65270-6

EUR (D) 12,00

ET: 28.07.2023

Anni muss mit ihren Eltern aufs Land ziehen. Erstmal ist alles doof – die Schule, die Orchideenzucht der Eltern und das Landleben sowieso. Doch dann trifft sie auf das Wildpferd Ponyherz, zu dem sie eine fast magische Verbindung spürt. Gemeinsam wehren sie sich gegen gemeine Klassenkameradinnen und schlagen rücksichtslose Pferdediebe in die Flucht.

Zwischen den Kapiteln gibt es neben Filmbildern viele Infos rund ums Filmemachen – erzählt im warmherzigen Anni-Ton.